



STADTGEMEINDE BLEIBURG

10. Oktober Platz 1, A – 9150 Bleiburg, Bezirk Völkermarkt, Kärnten

Sitzungsauszug gemäß § 45 Abs. 6 der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung, K- AGO idgF.

15. Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Bleiburg am Montag, den 28. Mai 2018 im
Stadtamt Bleiburg.

Anwesend:

Gemeinderatsmitglieder:

Bgm. Stefan Visotschnig
Vzbgm. Daniel Wrießnig
Vzbgm. Anton Brezovnik
StR. Johann Rigelnik
StR. Markus Trampusch
GR. Ronald Gerdey
GRⁱⁿ Mag. Simona Vujkovic-Serafini
GR. Anton Polzer
GR. Franz Skutl
GR. Ing. Johann Tomitz
GR. Alexander Themel
GR. Ing. Gerhard Matschek
GR. Michael Müller
GR. Karl-Heinz Pirker
GR. Mag. Erich Kueß
GR. DI Peter Juri Krištof
GR. Helmut Kutej (Ersatzmitglied für den verhinderten GR. Mag. Johannes Lutnik)
GR. Hartwig Popp (Ersatzmitglied für den verhinderten GR. Peter Breburda)
GR. Hannes Somrak (Ersatzmitglied für die verhinderte GRⁱⁿ Veronika Tschernko)
GR. Karl Falke (Ersatzmitglied für den verhinderten GR. Armin Dobrovnik)
GR. Lukas Koschutnik (Ersatzmitglied für den verhinderten GR. Hubert Petek)
GR. Alfred Meklin (Ersatzmitglied für den verhinderten StR. Manfred Daniel)
GR. Daniel Thaler (Ersatzmitglied für den verhinderten GR. Vinzenz Kušej)

Abwesend:

GR. Mag. Johannes Lutnik (entschuldigt)
GR. Peter Breburda (entschuldigt)
GRⁱⁿ Veronika Tschernko (entschuldigt)
GR. Armin Dobrovnik (entschuldigt)
GR. Hubert Petek (entschuldigt)
StR. Manfred Daniel (entschuldigt)
GR. Vinzenz Kušej (entschuldigt)

Vom Amt:

Stadtamtsleiter Gerhard Pikalo und
Christina Meklin als Protokollführer
Sachbearbeiter Prof. Arthur Ottowitz; TOP 2
Finanzverwalterin Claudia Kralj; TOP 4 – einschl. TOP 17

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden des Gemeinderates am 22.05.2018 einberufen. Die Zustellnachweise liegen vor. Die Sitzung ist öffentlich. Die Tagesordnung ist aus der beigeschlossenen Einladung ersichtlich.

VERLAUF DER SITZUNG

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen zur 15. Sitzung des Gemeinderates, eröffnet die Sitzung und stellt mit 23 anwesenden Mitgliedern die Beschlussfähigkeit fest. Er fragt an, ob sich gegen die Tagesordnung ein Einwand erhebt.

Nachdem gegen die Tagesordnung kein Einwand erhoben wird, wird in die Tagesordnung eingegangen.

Zu Punkt 1: (Bestellung von zwei Protokollzeichnern für die Niederschrift über die Gemeinderatssitzung vom 28.05.2018)

Für die Mitfertigung der Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates vom 28.05.2018 werden vom Gemeinderat einstimmig Frau Gemeinderätin Mag. Simona Vujkovic-Serafini und Herr Gemeinderat Alexander Themel bestellt.

Zu Punkt 2: (Landesausstellung 2020 – eventuelle Aktivitäten durch die Stadtgemeinde Bleiburg)

Auf Antrag des Berichterstatters fasst der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Kultur, Bildung, EU, Land- und Forstwirtschaft vom 17.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig folgenden Grundsatzbeschluss:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg genehmigt grundsätzlich nachfolgende inhaltliche Beschreibung von fünf Teilprojekten für eine Einreichung als gemeinsames Projekt der Stadtgemeinde Bleiburg im Rahmen der geplanten Kärntner Landesausstellung „Carinthia 2020“.

Diese nachfolgend beschriebenen Teilprojekte sind in Form eines gemeinsamen Projektantrages durch den Antragsteller „Stadtgemeinde Bleiburg-BGA Europaausstellung 2009“ beim Amt der Kärntner Landesregierung, Abt 6, bis zum 31.07.2018 einzureichen.

Der Bürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit den jeweils zuständigen Referenten und insbesondere mit dem Stadtamt und dem BGA Europaausstellung 2009, sowie dem Kurator des Werner Berg Museums, auf Grundlage der nun vorliegenden Projektbeschreibungen in weiteren Gesprächen mit dem Land Kärnten und möglichen Projektpartnern das genaue Ausstellungsprogramm unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen zu erarbeiten.

Insbesondere ist eine detaillierte Kostenschätzung samt Darstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Teilprojekte zu erstellen, welche dann neben der inhaltlichen Projektbeschreibung einen wesentlichen Teil des Förderantrages, darstellt.

Der Bürgermeister wird hiermit ermächtigt diesen auf Grundlage der oben beschriebenen Grundsätze erstellten Förderantrag zu unterfertigen und bis 31.07.2018 einzureichen.

Nach Vorliegen des Juryentscheides seitens des Landes Kärnten, welche Projekte tatsächlich im Rahmen der Landesausstellung „Carinthia 2020“ gefördert und umgesetzt

werden können, sind unter der Voraussetzung der finanziellen Bedeckung der einzelnen Teilprojekte die konkreten Förderverträge mit dem Land Kärnten und mit eventuell weiteren Projektpartnern auszuarbeiten und den zuständigen Gremien der Stadtgemeinde Bleiburg zur Beschlussfassung vorzulegen.

Projektbeschreibung

Landesausstellung „Carinthia 2020“ – Stadtgemeinde Bleiburg

Teilprojekt 1: Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk

- Menschenbilder – Werner Berg/Manfred Deix
 - Ausstellung im Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk und auf Fassadenplanen in der Innenstadt im Zusammenarbeit mit dem Karikaturmuseum Krems und dem künstlerischen Nachlass Manfred Deix
 - Symposium
 - Katalog
 - Lesungen
- Ausstellung „Werner Berg und Jože Tisnikar“ in grenzübergreifender Kooperation mit der Koroška galerija likovnih umetnosti in Slovenj Gradec

Teilprojekt 2: Feste des Miteinander

- Musik und Kulinarik aus Österreich, Slowenien, Italien und Kroatien im Rahmen von 3 bis 4 Veranstaltungen als Manifestation von Bleiburg/Pliberk als „weltoffene Kulturstadt“

Teilprojekt 3: Erinnerungskultur

- geschichtliche Aufarbeitung durch das Land Kärnten und/oder die Republik Österreich der Ereignisse - insbesondere im Raum Südkärnten - vor, während und nach dem 2. Weltkrieg, unter besonderer Berücksichtigung der Geschehnisse im Zusammenhang mit den Ereignissen am „Loibacher Feld“ nach Ende des 2. Weltkrieges
- Museum für Erinnerungskultur

Teilprojekt 4: Denk!mal

- Räumliche und inhaltliche Neupositionierung des Kriegerdenkmales - Ort des Gedenkens und der Versöhnung
- Stadtpark als neuer Ort der Begegnung

Teilprojekt 5: Johann Kresnik-Choreografisches Theater

- Theaterproduktion anlässlich des 80sten Geburtstages des aus Bleiburg gebürtigen Ausnahmekünstlers an verschiedenen Spielstätten

Ad 1: WERNER BERG MUSEUM Bleiburg/Pliberk

MENSCHENBILDER – WERNER BERG / MANFRED DEIX

Ausstellung im Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk
und auf Fassadenplanen in der Innenstadt

Die Gegenüberstellung der beiden Künstler mit einer einmaligen, repräsentativen Auswahl ihrer charakteristischen Menschendarstellungen soll zeigen, wie einerseits Eigentümlichkeiten und Besonderheiten eines Menschenschlages einer bestimmten Region ihren künstlerischen Niederschlag finden, wie es aber auch möglich ist, nationalistischer Selbstherrlichkeit, bösartigen Chauvinismus und bornierter Verklemmtheit durch überspitzte Darstellung eine klare Absage zu erteilen. Anhand des schmalen Grates zwischen Typologie und Karikatur sollen zentrale Fragen der Gruppenidentität – der sogenannten „völkischen Eigenheiten“ – bildhaft erörtert werden.

In groß angelegten Rahmenveranstaltungen zur Ausstellung im Werner Berg Museum sollen diese Fragen anhand von Symposien, Lesungen, Tanzdarstellungen und eines Theaterstückes – unter möglichst breiter Einbeziehung und Mitwirkung der örtlichen Bevölkerung – einer erweiterten und vertiefenden Analyse unterzogen werden.

Intendiert ist eine grenzübergreifende Kooperation mit der Koroška galerija likovnih umetnosti in Slovenj Gradec – hier ist eine Gegenüberstellung Werner Berg und Jože Tisnikar angedacht – mit Thematisierung der in beiden Nachbarstaaten unterschiedlich konnotierten Bezeichnung „Kärnten – Koroška“.

Die zentrale Ausstellung im Werner Berg Museum zeigt einerseits anhand zahlreicher Ölbilder, Holzschnitte, Aquarelle, Zeichnungen und Skizzen Werner Bergs von den späten 1920er bis frühen 1980er Jahren eine Vielzahl von Menschen, die im Abstimmungsgebiet gelebt haben und wohl auch an der Volksabstimmung teilgenommen haben. So werden uns deren Leben und Eigenart künstlerisch vor Augen geführt.

Gezeigt und erforscht werden sollen dabei auch typologische Eigenheiten. Die Frage stellt sich, wieweit dabei bestimmte Eigenschaften einer Volksgruppe, der Kärntner Slowenen, ihren bildhaften Ausdruck finden. Dabei soll hinterfragt werden, ob nicht vielmehr soziologische Gegebenheiten, nämlich die einer vorindustriellen, kleinbäuerlichen Kultur, ausschlaggebender als sprachliche Zugehörigkeit sind. Werner Berg sah im gemischtsprachigen Unterkärnten stets ein Restmodell des Vielvölkerstaates der Habsburgermonarchie mit dem friedlichen und sich gegenseitig befruchtenden Zusammenlebens zweier Volksgruppen – hierin, was er nicht mehr erlebte – auch eine Vorwegnahme der heutigen europäischen Regionen, in denen Grenzen zwischen den Mitgliederstaaten des Schengenraumes zunehmend ihre Bedeutung verlieren.

Werner Berg kam 1929 erstmals in das Abstimmungsgebiet Kärntens, wo er 1930 einen Bauernhof erwarb und fortan mit seiner Familie als Maler und Landwirt lebte. Von 1931 bis 1981 (durch 50 Jahre, das ist die Hälfte der seit der Volksabstimmung bis 2020 vergangenen Zeit) stellte er die Menschen des Abstimmungsgebiets in seinen Werken dar und schuf ein einprägsames Bild von ihnen, das auch mit seinen Bildern „in die Welt hinausgetragen“ wurde.

Dieses Bild der Menschen der Region, welches auch die Veränderungen in der betreffenden Zeitspanne aufmerksam registrierte, ist insgesamt Dokument einer heute vergangenen Zeit. Der Blick zurück ermöglicht die Wahrnehmung der seither stattgefundenen Veränderungen. Der zweite Teil der Ausstellung zeigt in Zusammenarbeit mit dessen Nachlass und dem Karikaturmuseum Krems Zeichnungen und Aquarelle von Manfred Deix. Diese werden den Arbeiten Werner Bergs gegenübergestellt. Deix erarbeitete in überspitzter Typologie ein Charakterbild des Österreichers – überzeichnet und auf die Spitze getrieben, wie es der Karikatur und ihrem oft beißendem Humor eigen ist. Manfred Deix wies mit seinem Bild des typischen Österreichers durch Jahrzehnte auf gesellschaftliche Schwachstellen und Fehler hin. Seine Karikaturen können mit als Motor gesellschaftlicher Veränderungen, einer anderen Wahrnehmung der eigenen Vergangenheit und Identität ausgemacht werden und sind somit auch für eine Veränderung des kollektiven Selbstbildes verantwortlich. In der Gegenüberstellung sollen, begleitet von wissenschaftlichen Katalogbeiträgen, Symposien und zahlreichen Rahmenveranstaltungen zentralen Fragen einer personenübergreifenden Gruppenidentität nachgegangen werden. Die Überspitzung und Überzeichnung der Karikatur soll dem intendierten Verdichten und Erfassen des Wesentlichen, Typischen gegenübergestellt werden.

Durch den vorgehaltenen Spiegel erst wird Identität visuell wahrnehmbar. Ist das eigene Erkennen positiv konnotiert, führt dies zum Beibehalten, Unterstreichen und Verstärken von Gruppenmerkmalen, ist das Erkennen negativ konnotiert, zum Wunsch nach Veränderung. Nachgegangen werden soll, wie diese einander widerstrebenden Kräfte in den 100 Jahren seit der Volksabstimmung Einzel- und Familienschicksale bestimmten.

Übereinstimmend wird heute wohl Vielfalt statt Einheit als Merkmal regionaler Identität gesehen, dennoch sind unbestritten charakteristische Eigenheiten – bestimmter Regionen nicht Volksgruppen – auszumachen. Begleitend die Frage: was bestimmt Identität? Gibt es Ethnien oder vielmehr eine stets mehr oder weniger multikulturelle Bevölkerung.

Was kennzeichnet eine Gruppenidentität? Sprache? Region? Gemeinsame Merkmale im Aussehen? Religion? Brauchtum? Amtsentcheid? Name und Herkunft? Entscheidung?

Mit der Volksabstimmung hatte die Bevölkerung Unterkärntens die demokratische Gelegenheit, ihre Identität selbst zu wählen. Durch die folgenden Jahrzehnte machte es einen großen Unterschied ob man Mitbürger Jugoslawiens oder Österreichs war. Durch andere Eingrenzungen des Abstimmungsgebietes, hätte das Ergebnis auch anders ausfallen können. Die danach erhaltene Identität war sowohl per Mehrheitsentscheid selbstgewählt als auch zufällig.

Anhand von Werner Bergs Lebenslauf kann die Frage der Wählbarkeit einer Identität, wie auch einer Heimatregion, exemplarisch aufgezeigt werden.

Er stammte aus großbürgerlicher Familie in einer der damals am fortgeschrittensten industriell entwickelten Regionen Europas. Mit seiner Ansiedlung auf einem Kleinbauernhof im damals weitgehend slowenischsprachigen Unterkärntner Landgebiet und dem Wirtschaften als Bauer ohne jegliche Maschinen und ohne Elektrifizierung versetzte er sich in eine vollkommen entgegengesetzte Welt und nahm damit eine neue Identität an. In diesem Sinne wirft sein Leben exemplarisch Fragen der Identitätsbestimmung und -wählbarkeit auf, die durch die Gegenüberstellung mit den Arbeiten von Manfred Deix augenfällig bildhaft werden.

Ad 2: FESTE DES MITEINANDER (Arbeitstitel)

Servus-Srečno-Ciao-Bok // Gemeinsam-Skupno-Insieme-Zajedno

Bleiburg/Pliberk wird sich bemühen im Jahre 2020 im Rahmen der Landesausstellung auch als Fest-Bühne für ein gelebtes Miteinander der verschiedenen sprachlichen und nationalen Identitäten zu dienen.

Insbesondere soll dabei die Chance genutzt werden, Bleiburg/Pliberk als weltoffene Kultur- und Sportstadt zu präsentieren, welche sich bemüht, die durch geschichtliche Ereignisse in den letzten 100 Jahren aufgerissenen Gräben durch konsequente nachhaltige Kulturarbeit und grenzüberschreitende Sportaktivitäten zu überwinden, Musiker aus Österreich, Slowenien, Italien und Kroatien sollen eingeladen werden den gemeinsamen Kulturraum der Alpen-Adria-Region in den verschiedenen regionalen musikalischen Ausformungen zeitgemäß zu präsentieren.

Grenzüberschreitende Sportveranstaltungen sollen eine wichtige inhaltliche Erweiterung im Rahmen dieser Feste bilden.

Da Bleiburg in den jeweiligen Erinnerungskulturen der genannten Länder sehr unterschiedlich wahrgenommen wird, sollen diese Feste dazu beitragen die Wahrnehmung von Bleiburg/Pliberk als weltoffene Kulturstadt in den Vordergrund des medialen Interesses zu stellen.

An verschiedenen Wochenenden im Zeitraum Mai bis September 2020 sollen 3 bis 4 „Feste des Miteinander“ (Arbeitstitel) stattfinden.

Kulinarische Angebote aus dem Alpen-Adria-Raum sollen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen Kochtraditionen (z.B. Reinling/Pohača/Gubana; Ravioli/Kärntner Nudel/Žlikrofi, etc.) erlebbar machen.

Als Veranstaltungsorte stehen hierfür der Bleiburger Hauptplatz, weitere Plätze in der Innenstadt, sowie die Kulturhäuser „Grenzlandheim“ und „Kulturni dom“, die „JUFA-Ballspielhalle“, die verschiedenen Sportanlagen in der Stadtgemeinde Bleiburg und auch Räumlichkeiten in den Gastronomiebetrieben zur Verfügung.

Ebenso können Feste in den einzelnen Ortschaften der Stadtgemeinde Bleiburg oder auch am Grenzübergang Grablach (als gemeinsame Veranstaltung mit slowenischen Partnern) stattfinden.

Um witterungsunabhängig zu sein, müsste eine teilweise Überdachung von einzelnen Bereichen, insbesondere der Bühnen erfolgen.

Die Stadtgemeinde Bleiburg wird in Zusammenarbeit mit regionalen Kultur- und Sportveranstaltern, der heimischen Gastronomie, sowie mit Partnern in Slowenien, Italien und Kroatien, insbesondere auch mit den Partnergemeinden Goriška Brda (Slo), Lovran (HR) und Coproipo (I,) das den oben beschriebenen Intentionen entsprechende Angebot erarbeiten.

Ad 3: Erinnerungskultur

Im Auftrag des Landes Kärnten und/oder der Republik Österreich möge eine umfassende geschichtliche Aufarbeitung der Ereignisse - insbesondere im Raum Südkärnten - vor, während und nach dem 2. Weltkrieg erfolgen.

Großes Augenmerk ist dabei vor allem auch auf die Geschehnisse im Zusammenhang mit den Ereignissen am „Loibacher Feld“ nach Ende des 2. Weltkrieges zu legen.

In der medialen Weltöffentlichkeit immer wieder fälschlich verwendete Begriffe wie „Massaker von Bleiburg“, Bezeichnung von Bleiburg als Austragungsort des „größten Faschistentreffens Europas“, etc. mögen durch diese Forschung und Klarstellung von geschichtlichen Zusammenhängen hintangehalten werden.

Ein „Museum für Erinnerungskultur“ (Arbeitstitel) in Bleiburg/Pliberk könnte auf Grundlage dieser unbedingt erforderlichen Forschungsergebnisse in der Folge als nachhaltiger Beitrag zur Überwindung von kollektiven Traumata – ohne Schuldzuweisung und Schaffung von Feindbildern - entstehen.

Ad 4: Denk!Mal

Im Stadtpark gegenüber der Volksschule Bleiburg befinden sich derzeit zwei Denkmäler. Am zentral positionierten Denkmal wird den gefallenen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges, sowie den Opfern der Verschleppungen durch Partisanen nach dem 2. Weltkrieg namentlich gedacht.

Links vor diesem Denkmal wird auf einem Stein den „Kärntner Freiwilligen Schützen“ (1. Weltkrieg) gedacht.

Durch diese zentrale Positionierung der beiden Denkmäler im Stadtpark wird diesem ein sakraler Charakter zuteil. Eine Nutzung dieses Parks zu anderen Zwecken als zu einem würdigen Totengedenken ist daher aus Pietätsgründen schwer möglich.

Es sind daher Überlegungen im Gange, diese Denkmäler neu zu positionieren. Hierbei könnte es sowohl ein geeigneter neuer Standort am Gelände des Stadtparks, aber auch ein anderer Standort, wie z.B. im Bereich zwischen Aufbahrungshalle und Stadtfriedhof Bleiburg sein.

Durch eine qualitätsvolle Neugestaltung könnte ein würdiger Ort für ein Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege, insbesondere auch an den Kärntner Abwehrkampf, sowie der Verschleppungen durch Partisanen, aber auch an die Opfer des Faschismus, entstehen. Die bereits vorhandenen Denkmäler würden somit nicht nur eine räumliche, sondern auch inhaltliche Neupositionierung als Ort des Gedenkens und der Versöhnung erfahren!

Im Bereich des Stadtparks könnte dann ein Ort der Begegnung entstehen, der insbesondere durch Spiel- und Lernangebote für Kinder und Jugendliche zu einem Ort der Kommunikation und Treffpunkt der Generationen werden soll.

Die unmittelbare Nähe zur Volksschule und Neuen Mittelschule aber auch zum Energie-Erlebnispark und zur Ballspielhalle am JUFA-Gelände, aber auch zum Freibad und Sportplatz Bleiburg weisen diesem Park eine zentrale Bedeutung für die innerstädtische Entwicklung zu.

Ad 5: Johann Kresnik – Choreographisches Theater

Präambel

2009 erhielt Bleiburg die Möglichkeit neben dem Benediktinerstift St. Paul Austragungsort der „Europaausstellung“ zu sein. Es war naheliegend und von einer fast zwingenden Konsequenz, dass bei der Entwicklung des Programmes der aus Bleiburg gebürtige Johann Kresnik eingeladen wurde, in Bleiburg zu inszenieren. Durch die Bereitschaft Karlheinz Miklins die Musik für dieses Stück zu schreiben waren die Ingredienzien für ein wichtiges Stück Kärntner Theatergeschichte gesichert.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschloss das Gesamtkonzept, das gesamte Kollegium der Kärntner Landesregierung hat das Projekt der Europaausstellung „Tanzfest mit Johann Kresnik“ ohne Abstriche genehmigt und mit € 150.000,- subventioniert.

Kresnik trägt – bedingt durch seine Biographie - die gesamte Widersprüchlichkeit und Tragik der Südkärntner Bevölkerung und deren Geschichte in sich. Lange Zeit fast unüberwindbar scheinende Gräben haben die Ereignisse des Zerfalles der österreichisch-ungarischen Monarchie, des „Kärntner Abwehrkampfes“, des 2. Weltkrieges und der Nachkriegszeit zwischen und innerhalb von Familien, „Deutschen“ und „Slowenen“ gezogen.

Diese gemeinsamen Wurzeln und das dadurch bedingte, unausgesprochene gegenseitige Verstehen von Kresnik und Miklin, sind vielleicht ein Grund warum - abgesehen von der Hochachtung die diese beiden Ausnahmekünstler sich entgegenbrachten - die Zusammenarbeit von Anfang an funktionierte.

Dass sowohl Kresnik wie Miklin fast ihr gesamtes Team - Schauspieler, Musiker, Produktionsleiter, Bühnenbildner, Technik, Maske, etc. durchwegs aus dem Südkärntner Raum lukrierten, unterstreicht das eingangs Gesagte.

Dass mit Christoph Klimke und Andreas Seifert zwei Fixsterne aus Kresniks Theater-Universum gewonnen werden konnten zeigt, welche Ernsthaftigkeit Kresnik diesem Projekt entgegenbrachte.

Mit dem Slowenischen Kulturverband/Slovenska prosvetna zveza wurde ein starker Partner gefunden, der als Veranstalter das Projekt „Jura Soyfer-Auf uns kommt es an – Ta roka bo kobala svet“ im Kulturni Dom Bleiburg/Pliberk umsetzte.

Kresniks bildgewaltige Szenen bilden mit der Wucht der Klimke/Soyfer Texte die grandiose Symbiose der Macht des Wortes mit jener des Bildes.

Die betroffenmachende Aktualität der Jura Soyfer Texte unterstreicht die Wichtigkeit, das Leben und das Werk dieses 1939 im KZ Buchenwald an Typhus gestorbenen Autors wieder ins Bewusstsein der Theater-Öffentlichkeit zu rücken.

Sieben restlos ausverkaufte Vorstellungen, Berichte, Rezensionen und Titelseiten in den wichtigsten regionalen und nationalen Zeitungen, Fernseh- und Rundfunkberichte in fünf Staaten, - insgesamt ein Medienecho, wie es bislang wohl kaum einer Theaterproduktion aus Kärnten zuteil wurde. – Eine Erfolgsstory.

Über Vermittlung von Johann Kresnik, für dessen Aufsehen erregende und oftmals verstörende Inszenierungen Gottfried Helnwein bereits mehrmals das Bühnenbild geschaffen hat, fand im Jahre 2017 im Werner Berg Museum dessen Ausstellung „KIND“ statt. Diese Ausstellung darf sicherlich zu einem Höhepunkt des Kärntner Kulturjahres 2017 gezählt werden.

Anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten zu dieser Ausstellung wurde in gemeinsamen Gesprächen auch über die Möglichkeit von künftiger Zusammenarbeit mit Karlheinz Miklin und Gottfried Helnwein bei Kresnik-Produktionen gesprochen.

Johann Kresnik -2020

In Vorgesprächen seitens der Stadtgemeinde Bleiburg mit Johann Kresnik und dem Autor Christoph Klimke wurde deren grundsätzliche Bereitschaft eingeholt im Rahmen der „Landesausstellung 2020“ ein neues Kresnik-Stück in Kärnten zu inszenieren.

Johann Kresnik feiert im Jahre 2019 seinen 80. Geburtstag. Dies wäre eine würdige Gelegenheit seitens des Landes Kärnten diesen Ausnahmekünstler von gesamteuropäischer Bedeutung mit der Produktion eines dem Anlass entsprechenden Stückes zu beauftragen.

Es wurde seitens der Stadtgemeinde Bleiburg bereits ein Vorgespräch mit dem Intendanten des Stadttheater Klagenfurt, Herrn Florian Scholz, geführt, um die Möglichkeit einer Zusammenarbeit zu sondieren.

Christoph Klimke hat in Vorgesprächen die Möglichkeit der Produktion und Adaptierung des Stückes für verschiedene Orte genannt.

So könnten als Spielstätten z.B. das Stadttheater Klagenfurt und Spielstätten in der Gemeinde Bleiburg (Kulturni Dom, Hauptplatz Bleiburg, etc.) dienen.

Eine Kooperation des Stadttheaters Klagenfurt mit dem - nach dem großen Erfolg der Kresnik-Produktion im Zuge der Europaausstellung - im Jahre 2010 gegründeten „Choreographischen Zentrums Bleiburg/Pliberk“ und der Stadtgemeinde Bleiburg könnte die Grundlage für das Gelingen dieser nicht nur in der Theaterwelt Aussehen erregenden Produktion darstellen.

Herr Gemeinderat Ing. Johann Tomitz verlangt folgende Protokollierung:

„Für die ÖVP Bleiburg ist der Antrag grundsätzlich sehr positiv. Bei der Positionierung der Denkmäler soll der Standort im Stadtpark erhalten bleiben“.

Zu Punkt 3: (Ländliches Wegenetz – Reihung offener Bauprojekte im Gemeindegebiet der Stadtgemeinde Bleiburg)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Kultur, Bildung, EU, Land- und Forstwirtschaft vom 17.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt nachfolgende Reihung der bei der Kärntner Landesregierung, Abteilung 10 - Land- und Forstwirtschaft Verkehrserschließung ländlicher Gebiete, offenen Bauprojekte hinsichtlich des ländlichen Wegenetzes im Gemeindegebiet der Stadtgemeinde Bleiburg:

Vorhaben	Antragsjahr	Projektziffer	Weglänge	Baukosten	lfd. Nr.
Stefan vlg. Mikitz	2008	20,08	330	60.000,00	1
St. Margarethner Straße *	2004	65,41	10.000	800.000,00	2
Safranweg	1996	35,94	900	109.009,25	3

- Die St. Margarethner Straße soll in drei Bauabschnitten instandgesetzt werden:
1. Bauabschnitt:
vom Anwesen „Tomasch“ bis zum Anwesen „Schliesser“ ca. 1,4 km (€ 420.000,00)
2. Bauabschnitt:
Vom Anwesen „Schliesser“ bis zur Zufahrt „Stropnik“ ca. 1,9 km (€ 315.000,00)
3. Bauabschnitt:
Von der Zufahrt „Stropnik“ bis zum „Schloss Bleiburg“ ca. 2,2 km (€ 330.000,00)

Zu Punkt 4: (Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau – Vergabe von Baumeisterarbeiten)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt die Vergabe von Baumeisterarbeiten für das Bauvorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ auf Grund der Ausschreibung vom 11.04.2018 und des Vergabevorschlages vom 07.05.2018 der G+H Ziviltechniker GmbH, Burgstall 153, 9433 St. Andrä, an die Firma Swietelsky BaugesmbH, Joseg-Sablatnig-Straße 251, 9020 Klagenfurt, mit einer Angebotssumme von 358.621,51 Euro inkl. 4 % Nachlass und MWSt.

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über das ao Vorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ unter der VA-Stelle 5/163101/0100 (ao. Freiwillige Feuerwehr Bleiburg – Zu- und Umbau“).

Zu Punkt 5: (Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau – Vergabe von Zimmermannsarbeiten)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt die Vergabe von Zimmermannsarbeiten für das Bauvorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ auf Grund der Ausschreibung vom 13.04.2018 und des Vergabevorschlages vom 14.05.2018 der G+H Ziviltechniker GmbH, Burgstall 153, 9433 St. Andrä, an die Firma Holzbau Pleschiutschnig GmbH, Einersdorf 59, 9150 Bleiburg, mit einer Angebotssumme von 165.326,40 Euro inkl. MWSt.

Die Fassadengestaltung soll in der Variante „Funder Max“ (Farbton: Afro Grey 0158 NT) laut Entwurf 2.0 vom 03.05.2018 des Planungsbüros Liesnig, Kumeschgasse 12, 9150 Bleiburg, erfolgen. Damit wird auch dem Wunsch der Freiwilligen Feuerwehr Bleiburg entsprochen, um zukünftig Kosten bei den Instandhaltungsarbeiten der Fassade zu sparen.

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über das ao Vorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ unter der VA-Stelle 5/163101/0100 (ao. Freiwillige Feuerwehr Bleiburg – Zu- und Umbau“).

Zu Punkt 6: (Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau – Vergabe der Dachdecker- und Spenglerarbeiten)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt die Vergabe von Dachdecker- und Spenglerarbeiten für das Bauvorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ auf Grund der Ausschreibung vom 16.04.2018 und des Vergabevorschlages vom 04.05.2018 der G+H Ziviltechniker GmbH, Burgstall 153, 9433 St. Andrä, an die Firma Andreas Schipek, 10. Oktober Platz 21-23, 9150 Bleiburg, mit einer Angebotssumme von 108.985,39 Euro inkl. MWSt..

Die Dacheindeckung soll in der Variante „Prefa“ (Farbton: Anthrazit) laut Entwurf 2.0 vom 03.05.2018 des Planungsbüros Liesnig, Kumeschgasse 12, 9150 Bleiburg, erfolgen.

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über das ao Vorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ unter der VA-Stelle 5/163101/0100 (ao. Freiwillige Feuerwehr Bleiburg – Zu- und Umbau“).

Zu Punkt 7: (Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau – Vergabe Fenster & Portale)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt die Vergabe für die Lieferung und Montage von Fenstern und Portalen für das Bauvorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und

Umbau“ auf Grund der Ausschreibung vom 18.04.2018 und des Vergabevorschlages vom 02.05.2018 der G+H Ziviltechniker GmbH, Burgstall 153, 9433 St. Andrä, an die Firma Zwick GmbH & Co KG, 10. Oktober Platz 22, 9150 Bleiburg, mit einer Angebotssumme von 25.057,20 Euro inkl. MWSt. (Variante „Internorm Fenster KF410“ und elektrische Fensterrolläden laut Begleitschreiben der Fa. Zwick GmbH & Co KG vom 26.04.2018).

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über das ao Vorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ unter der VA-Stelle 5/163101/0100 (ao. Freiwillige Feuerwehr Bleiburg – Zu- und Umbau“).

Zu Punkt 8: (Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau – Vergabe Toranlagen)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt die Vergabe für die Lieferung und Montage von Toranlagen für das Bauvorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ auf Grund der Ausschreibung vom 18.04.2018 und des Vergabevorschlages vom 04.05.2018 der G+H Ziviltechniker GmbH, Burgstall 153, 9433 St. Andrä, an die Firma Zwick GmbH & Co KG, 10. Oktober Platz 22, 9150 Bleiburg, mit einer Angebotssumme von 64.976,40 Euro inkl. MWSt.

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über das ao Vorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ unter der VA-Stelle 5/163101/0100 (ao. Freiwillige Feuerwehr Bleiburg – Zu- und Umbau“).

Zu Punkt 9: (Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau – Restaurierung Fresko)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt die Vergabe von Arbeiten zur Restaurierung des westseitigen Keim-Freskos des Heiligen Florian für das Bauvorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ auf Grund des Vergabevorschlages vom 26.03.2018 der G+H Ziviltechniker GmbH, Burgstall 153, 9433 St. Andrä, an die akademische Restauratorin Mag. Karma Eder, Möchling 2, 9132 Gallizien, mit einer Angebotssumme von 11.520,00 Euro inkl. MWSt..

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über das ao Vorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ unter der VA-Stelle 5/163101/0100 (ao. Freiwillige Feuerwehr Bleiburg – Zu- und Umbau“).

Zu Punkt 10: (Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau – Vergabe Estrichlegearbeiten
1. OG)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt die Vergabe von Estrichlegearbeiten im 1. Obergeschoss für das Bauvorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ auf Grund des Vergabevorschlages vom 26.03.2018 der G+H Ziviltechniker GmbH, Burgstall 153, 9433 St. Andrä, an die Firma Liesnig Bau GmbH, Gewerbezone 1, 9150 Bleiburg, mit einer Angebotssumme von 11.916,00 Euro inkl. MWSt.

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über das ao Vorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ unter der VA-Stelle 5/163101/0100 (ao. Freiwillige Feuerwehr Bleiburg – Zu- und Umbau“).

Zu Punkt 11: (Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau – Vergabe
Elektroinstallationsarbeiten)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt die Vergabe von Elektroinstallationsarbeiten für das Bauvorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ auf Grund des Vergabevorschlages vom 03.05.2018 der Hartl & Co KG, Rosentaler Straße 136, 9020 Klagenfurt, an die Firma Elektro Enzi Handelsges.m.b.H, Bründlweg 2, 9150 Bleiburg, mit einer Angebotssumme von 105.501,70 Euro inkl. MWSt.

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über das ao Vorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ unter der VA-Stelle 5/163101/0100 (ao. Freiwillige Feuerwehr Bleiburg – Zu- und Umbau“).

Zu Punkt 12: (Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau – Vergabe Lüftung und
Brandschott)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt die Vergabe von Haustechnikarbeiten (Lüftung und Brandschott) für das Bauvorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ auf Grund des Vergabevorschlages vom 07.05.2018 der Firma Sorz, Radetzky Straße 9, 9020 Klagenfurt, an die Firma Findenig GmbH & Co KG, Gartenweg 6, 9150 Bleiburg, mit einer Angebotssumme von 36.215,28 Euro inkl. MWSt..

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über das ao Vorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ unter der VA-Stelle 5/163101/0100 (ao. Freiwillige Feuerwehr Bleiburg – Zu- und Umbau“).

Zu Punkt 13: (Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau – Vergabe Heizung und Sanitär)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt die Vergabe von Haustechnikarbeiten (Heizung und Sanitär) für das Bauvorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ auf Grund des Vergabevorschlages vom 07.05.2018 der Firma Sorz, Radetzky Straße 9, 9020 Klagenfurt, an die Firma Findenig GmbH & Co KG, Gartenweg 6, 9150 Bleiburg, mit einer Angebotssumme von 105.995,23 Euro inkl. MWSt..

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über das ao Vorhaben „Feuerwehrhaus Bleiburg – Zu- und Umbau“ unter der VA-Stelle 5/163101/0100 (ao. Freiwillige Feuerwehr Bleiburg – Zu- und Umbau“).

Zu Punkt 14: (Erstellung eines Finanzierungsplanes für das ao. Vorhaben „Katastrophenschäden 2018“)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Finanzierungsplan für das ao. Vorhaben „Katastrophenschäden 2018“ wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Zu Punkt 15: (Abänderung des Finanzierungsplanes für das ao. Vorhaben „FF-Rinkenbergr – Ankauf Tanklöschfahrzeug“)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Die Änderung des Finanzierungsplanes für das ao. Vorhaben „FF-Rinkenbergr – Ankauf Tanklöschfahrzeug“ wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Zu Punkt 16: (Erster ordentlicher und außerordentlicher Nachtragsvoranschlag 2018)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Die Verordnung zum 1. Nachtragsvoranschlag des Jahres 2018 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Zu Punkt 17: (Mittelfristiger Investitionsplan für die Jahre 2018-2022)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Finanzen, Sicherheit und Marktwesen vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der mittelfristige Investitionsplan für die Jahre 2018-2022 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Zu Punkt 18: (04/2017) Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes Nr.1199/1, KG Aich)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Wohnbau, Raumplanung und Energie vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt, eine Teilfläche des Grundstückes Nr. 1199/1, KG Aich, im Ausmaß von ca. 1.094 m², von derzeit Grünland-Für die Land-und Forstwirtschaft bestimmte Fläche“ in Grünland-Garten umzuwidmen.

Zu Punkt 19: (05/2017) Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes Nr. 111/4, KG Unterloibach)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Wohnbau, Raumplanung und Energie vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt, eine Teilfläche des Grundstückes Nr. 111/4, KG Unterloibach, im Ausmaß von ca. 500 m², von derzeit Grünland-Für die Land-und Forstwirtschaft bestimmte Fläche in Bauland-Wohngebiet umzuwidmen.

Zu Punkt 20: (01a/2018) Umwidmung des Grundstückes Nr. 38/2 und von Teilflächen der Grundstücke Nr. .7/3 und 38/1, KG Unterloibach)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Wohnbau, Raumplanung und Energie vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt, das Grundstück Nr. 38/2, und Teilflächen der Grundstücke Nr. .7/3, und 38/1, alle KG Unterloibach, im Ausmaß von ca. 1.229 m², von derzeit Bauland-Gewerbegebiet in Bauland-Dorfgebiet umzuwidmen.

Zu Punkt 21: (01b/2018) Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes Nr. 31, KG Unterloibach)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Wohnbau, Raumplanung und Energie vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt, eine Teilfläche des Grundstückes Nr. 31, KG Unterloibach, im Ausmaß von ca. 11.240 m², von derzeit Bauland-Gewerbegebiet in Bauland-Dorfgebiet umzuwidmen.

Zu Punkt 22: (01c/2018) Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes Nr. 653, KG Unterloibach)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Wohnbau, Raumplanung und Energie vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt, eine Teilfläche des Grundstückes Nr. 653, KG Unterloibach, im Ausmaß von ca. 46 m², von derzeit Bauland-Gewerbegebiet in Verkehrsflächen – allgemeine Verkehrsfläche umzuwidmen.

Zu Punkt 23: (01d/2018) Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes Nr. 12, KG Unterloibach)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Wohnbau, Raumplanung und Energie vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt, eine Teilfläche des Grundstückes Nr. 12, KG Unterloibach, im Ausmaß von ca. 418 m², von derzeit Bauland-Gewerbegebiet in Grünland-Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland mit Ersichtlichmachung Wald umzuwidmen.

Zu Punkt 24: (01e/2018) Umwidmung von Teilflächen der Grundstückes Nr. 6/1 und 654, KG Unterloibach)

Auf Antrag des Berichterstatters beschließt der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Wohnbau, Raumplanung und Energie vom 15.05.2018 und dem Beschluss des Stadtrates vom 22.05.2018 einstimmig:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bleiburg beschließt, Teilflächen der Grundstücke Nr. 6/1 und 654, KG Unterloibach, im Ausmaß von ca. 9 m², von derzeit Bauland-Gewerbegebiet in Grünland-Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland umzuwidmen.

Nachdem keinerlei Wortmeldungen mehr vorliegen und die Tagesordnung erschöpft ist, dankt der Vorsitzende für die Teilnahme und schließt die Sitzung.